

Ost



Cracau, Prester, Brückfeld, Werder, Pechau, Herrenkrug, Berliner Chaussee, Zipkeleben, Randau-Calenberge, Kreuzhorst

Michaela Schröder (mi)
Tel.: 59 99-5 48, Fax: 59 99-4 82
Michaela.Schroeder@volksstimme.de

Meldungen

Freikarten für das Indianerfest

Herrenkrug (mi) • Der Indianerfest im Elbauenpark lädt am Sonntag, 10. September, von 11 bis 18 Uhr zum Spielen, Toben und Entdecken auf den Spuren von Winnetou, Yakari und Co. ein. Die Magdeburger Volksstimme verlost fünfmal zwei Freikarten für das Fest. Wer gewinnen möchte, sollte heute zwischen 15 und 15.05 Uhr in der Redaktion unter der Telefonnummer 0391/541 46 28 anrufen.

Theater mit planloser Schauspieltruppe

Herrenkrug (mi) • Die Magdeburger Theaterkiste lädt wieder zu einem „imaginären“ Theaterabend ein. Was genau gespielt wird, kann keiner sagen, denn beim Auftritt von „Imaginär“ gibt es kein Skript, die Szenen entstehen direkt auf der Bühne. Das Publikum wird dabei zum Textgeber und Regisseur. Die nächste Vorstellung findet am heutigen Freitag, 8. September, um 19.30 Uhr im „Alten Theater“ am Jerichower Platz statt. Tickets gibt es an der Abendkasse.

Kunst und Musik in der Briccius-Kirche

Cracau (mi) • In der evangelischen Kirche St. Briccius in Cracau findet am Sonntag, 10. September, um 16 Uhr ein musikalischer Gottesdienst statt, in dem dreistimmige englische Gamburgemusik und zwei Solo-Kantaten mit Roland Fenes, Günther Hoff, Dorothee und Bernd Musil und Maurice Lepetit zu hören sind. Der Eintritt ist frei. Spenden für die Johanniter Hilfspflichtgemeinschaft Magdeburg sind willkommen. Seit Mai wird in der Briccius-Kirche in der Burchardstraße die Fotoausstellung über das alte Cracau gezeigt. Wegen des starken Besucherzuspruchs hat die Kirchengemeinde beschlossen, den Ausstellungszeitraum zu verlängern. An folgenden Sonntagen ist die Besichtigung der Kirche und der Blick in die Cracauer Geschichte weiterhin noch möglich: am 10. September, der zugleich „Tag des offenen Denkmals“ ist, von 11 bis 15 Uhr, sowie am 24. September und 1. Oktober jeweils von 14.30 bis 17 Uhr.

Nord



Barleber See, Gewerbegebiet Nord, Großer Silberberg, Industriehafen, Kannenstieg, Neustädter Feld, Neue Neustadt, Neustädter See, Rothensee, Sülzegrund

Stefan Harter (ha)
Tel.: 59 99-5 47, Fax: 59 99-4 82
Stefan.Harter@volksstimme.de

Zahl des Tages

79

Wohnungen wurden 2016 jeweils am Neustädter See und im Kannenstieg abgerissen, zweithöchster Wert der Stadt.



Bunte Bänke für den Spielplatz

Cracau (jmd) • Stolz zeigen die Schüler der Thomas-Mann-Schule ihre bunt bemalten Bänke in der Herweghstraße. Für die Unicef-Aktionen „Kindheit braucht eine Chance“ und „Kindheit braucht Frieden“ setzten sie eine Botschaft für andere Kinder in Magdeburg. In einer Projektwoche wurden dafür Entwürfe erstellt. Die Schüler bemalten und lackierten die Bänke mit Motiven aus den Filmen „Die Eiskönigin“, „Rapunzel“ und „Alice im Wunderland“. „Das meine Klasse mitmacht, war eher ein Zufall. Bei einem Integrations-sportfest wurde ich gefragt und habe gleich zugesagt“, erzählt Lehrerin Katrin Janas. Schulen mit eigenen Ideen können sich jederzeit bei Unicef bewerben.

Foto: Christina Liersch

Widerstand gegen Abriss und Verkauf

Werderaner wollen Bürgerinitiative zum Erhalt der Kegelanlage gründen / MWG-Nachbarschaftstreff für den Werder?

Auch wenn der Verkauf der Kegelanlage in der Lingnerstraße noch nicht in trockenen Tüchern ist, gibt es jetzt schon Widerstand gegen eine mögliche Bebauung des Grundstücks durch die MWG.

Von Michaela Schröder
Werder • Fast anderthalb Stunden lang wogte am Mittwochabend die häufig hitzige Diskussion auf der Versammlung der Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit (GWA) Werder zum geplanten Verkauf und Abriss der Kegelanlage. Rund 80 Bürger waren mit einem eindeutigen Signal gekommen: Die Werderaner wollen ihre Kegelanlage als Sport- und Begegnungsstätte in der Lingnerstraße nicht mehr hergeben. Nur vereinzelt zeigten sich Anwohner auf der GWA-Sitzung offen für eine Neubebauung des Geländes.

„In der Kegelanlage treffen sich nicht nur die Sportler. Hier finden Stadtteilfeste, Betriebsfeiern, Kunst und Kultur statt“, argumentierte Harald Berger, Vorsitzender des ESV Lok. Seit 2012 sei die Kegelanlage immer mehr zum Bürgertreff geworden. Der ESV Lok Magdeburg, die GWA, der Verein Werderaner Freunde und die Mittwochsgesellschaft haben hier ihren Treffpunkt.

Die GWA Werder und der Sportverein ESV Lok wollen gemeinsam den Verkauf des Grundstückes verhindern. Die Gründung einer Bürgerinitiative steht im Raum. Die beschwerdigen Argumente

von Thomas Fischbeck fanden wenig Anklang. Das Vorstandsmitglied der MWG-Wohnungsgenossenschaft nutzte die Versammlung, um die Standpunkte der MWG klarzustellen und erntete dafür u. a. den Einwurf: „Ihr baut hier alles zu.“

Fakt ist, dass die MWG bereits 2010 ihr Kaufinteresse für die 1965 errichtete Kegelanlage bei der Stadtverwaltung bekundet hat. Laut Harald Berger soll der MWG auch ein Zusage der Verwaltung vorliegen. Schlussendlich muss aber der Stadtrat über den Verkauf entscheiden, relativierte Harald Berger seine Aussage, nachdem Thomas Fischbeck deutlich machte, dass der Wohnungsgenossenschaft seitens der Verwaltung keine Kaufzusage vorliege.

„Die Kegelanlage ist nicht nur Treffpunkt für die Sportler.“

„Bis heute ist es zu keinem Verkauf des Grundstückes gekommen. Die MWG hat gegenüber uns aber auch keine Bereitschaft zum Verzicht auf das Grundstück gezeigt“, so Harald Berger. 2025 läuft die Nutzungsvereinbarung zwischen der Stadt und dem ESV Lok aus. „Die Zielstellung ist es das Grundstück zu verkaufen und Platz für eine neue Wohnbebauung zu schaffen“, ergänzte der Vereinsvorsitzende.

Im Vorfeld der GWA-Versammlung haben Anwohner des Werders, darunter Vertreter der GWA, des Kegelvereins und der Werderaner Freunde e. V. Flugblätter im Stadtteil verteilt,



Die Kegelanlage in der Lingnerstraße soll verkauft werden. 2025 läuft der Pachtvertrag des Sportvereins ESV Lok aus. Die MWG möchte das Grundstück kaufen und weitere Mehrfamilienhäuser bauen. In der Mittelstraße entsteht derzeit bereits ein neues Haus der MWG (gestreift).

um ein Meinungsbild der Werderaner zu dieser Angelegenheit herauszufinden und um daraus Schlussfolgerungen für ein entsprechendes Auftreten gegenüber der Stadtverwaltung abzuleiten. Die Flugblätter sind ein erster Anstoß, um gemeinsam ins Gespräch zu kommen, so die Initiatoren.

„Das Rundschreiben spiegelt nur eine Sichtweise wider.“

Laut Harald Berger wurden 1000 Zettel auf dem Werder verteilt. „Wir haben 200 Rück-

meldungen, die sich alle für den Erhalt der Kegelanlage als Sport- und Begegnungsstätte aussprechen und gegen eine weitere Wohnbebauung. Wir sind keine Einzelkämpfer. Wir stehen mit unserer Meinung nicht alleine da“, machte Harald Berger auf der Versammlung am Mittwochabend deutlich.

Thomas Fischbeck hingegen kritisierte das Rundschreiben. „Das ist, mit Verlaub, eine ziemlich einseitige Sichtweise. Das ist eine unredliche Art. Die Standpunkte der MWG wurden einfach außen vorgelesen“, monierte der MWG-Vorstand, der selbst mehrere

geschaffen werden soll.

Während der Versammlung wurde auch deutlich, dass nicht alle Haushalte auf dem Werder ein Flugblatt erhalten haben. Einige Briefkästen z. B. in der Lingnerstraße – direkte Nachbarn der Kegelanlage – blieben leer. Darauf meinten die Flugblatt-Initiatoren, dass nicht alle Briefkästen zugänglich waren und dass das Schreiben auch im Internet auf der GWA-Homepage veröffentlicht wurde.

„Der Verkehr hat zugenommen. Schon jetzt fehlt es an Parkplätzen.“

Den Anwesenden wurde aber auch schnell klar, dass wenn die MWG das Grundstück nicht kauft, andere Investoren zuschlagen werden. „Wir müssen die Stadt dazu bewegen auf einen Verkauf des Grundstückes zu verzichten“, resümierte ein Anwohner. Eine Bürgerin warf daraufhin ein, dass man erwägen sollte das Grundstück selbst mit Hilfe von Spenden zu erwerben.

Bruno Kraysl, Förderer des Neuen Bauens und Stadtteilbewohner, regte einen Kompromiss an. Anstatt Kegelanlage und Wohnbebauung in Konkurrenz zu setzen, befürwortete er einen Neubau von Mehrfamilienhäusern, die eine Kegelanlage integrieren.

Die Bewohner haben auch ihre Besorgnis ausgedrückt, dass durch den Bau von Mehrfamilienhäusern auch der Verkehr im Stadtteil steigt und schon jetzt Stellflächen fehlen.

Bundesprogramm hilft bei Integration

Stadtteilprojekt in Neustadt bietet Sprachkurse für Flüchtlinge an

Neue Neustadt (ha) • 17 Flüchtlinge aus Afghanistan und Benin sind einen wichtigen Schritt auf dem Weg zur Integration gegangen. Eine von der Agentur für Arbeit geförderte Maßnahme wurde von ihnen genutzt, um sich umfangreiche Sprachkenntnisse anzueignen. Gleichzeitig erhielten die Männer und Frauen Orientierungshilfen für das Leben in Deutschland. Sechs der Kursteilnehmer hatten sich zusätzlich während eines Betriebspraktikums beruflich weitergebildet.

Am Institut für Marktwirtschaft (Ima) Magde-

burg absolvieren derzeit über 50 Flüchtlinge und Asylbewerber Integrationskurse. Von der Stadt Magdeburg organisiert, nutzen in diesem Jahr über 20 junge Flüchtlinge das Projekt „Integration im Stadtteil Neue Neustadt“, um sich in ihren neuen Wohnort einzubringen, wie Rolf Kunsch von der Ima berichtet.

2016 und 2017 besuchten bisher über das Bundesprogramm „Biwaq“ („Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“), für das die Landeshauptstadt der Träger ist, 179 Flüchtlinge die geförderten Sprachkurse, so Kunsch weiter.



Männer und Frauen aus Afghanistan und Benin haben erfolgreich einen Integrationskurs absolviert. Foto: Ima

Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister



Bekanntmachungen
Ausschreibungen

Die Landeshauptstadt Magdeburg, Der Oberbürgermeister, schreibt aus. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte im Internet dem e-Vergabe-Portal Sachsen-Anhalt (www.sachsen-anhalt.de) bzw. www.evergabe-online.de oder www.bund.de und dem Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt, Daniel-Vorländer-Str. 6, 06120 Halle/Saale (Tel.0345/6932-554) in der 36. KW sowie dem Submissionsanzeiger, dem „bi-Ausschreibungsblatt“ und unter www.magdeburg.de/Wirtschaft/Service/Ausschreibung.

Hinweis auf eine amtliche Bekanntmachung
Das Amtsblatt der Landeshauptstadt Magdeburg 27. Jahrgang, Nr. 23 vom 08.09.2017 wurde herausgegeben.
Inhalt Nr. 23
Anhebungsverfahren im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens für das Bauvorhaben „Herstellung barrierefreie Haltestelle Thiemstraße stadteinwärtige Haltestelle.“
Auslegung: 18.09.2017 bis 17.10.2017.
Der Hinweis auf herausgegebene Amtsblätter liegt zur Einsichtnahme durch die Bürger im Bürgerbüro Mitte, Leiterstraße 2a, sowie in allen anderen Bürgerbüros zu den üblichen Sprechzeiten aus. Zudem kann das Amtsblatt in den Bürgerbüros und in der Verwaltungsbibliothek der Stadtverwaltung, Neues Rathaus, bei der Hauptwache 4 käuflich erworben werden. Im Internet unter www.magdeburg.de werden die laufenden Amtsblätter und Bebauungspläne bereitgehalten.